

Interpellation

Meinungsumschwung des Gemeinderates bezüglich Margarethenstich?

In seiner Vernehmlassungsantwort vom 17. Juni 2016 zum 8. Generellen Leistungsauftrag für den öffentlichen Verkehr findet sich folgende Stellungnahme des Gemeinderates (GR):

„Erfreulich ist die Zunahme der Nachfrage auf den Linien 10/17. Wir begrüßen deshalb auf der Angebotsseite die Inbetriebnahme der neuen Tramverbindung am Margarethenstich, da diese einerseits eine markante Fahrzeitreduktion für die Verbindungen vom Leimental zum Bahnhof SBB bringt. Andererseits ergeben sich Vorteile insbesondere für Pendler nach Basel-Nord durch die neue, weitergehende Linienführung vom Bahnhof SBB zum Badischen Bahnhof. Eine weitere Verbesserung des Modal Split im Leimental ist zu erwarten, sodass die Strasse entsprechend vom MIV entlastet wird.“

In der Presse (BZ 28.2.17) lässt der Gemeindepräsident nun aber verlauten, dass der Margarethenstich für Binningen mehr Nach- als Vorteile habe. Dies erstaunt doch sehr, da die Vernehmlassungsantwort durchaus positiv war.

Ich bitte den GR um die schriftliche Beantwortung folgender Fragen:

- Teilt der Gesamt-GR die von der Vernehmlassung abweichende Ansicht, dass der Margarethenstich mehr Nach- als Vorteile für Binningen habe?
- Wurde die Aussage des Gemeindepräsidenten in den Medien mit dem GR vorgängig abgesprochen?
- Falls diese neue Haltung vom Gesamt-GR geteilt wird, was bewirkte diesen Meinungsumschwung?
- Wie stellt sich der GR zum Referendum?
- Wie gedenkt der GR in der weiteren Planung vorzugehen, vor allem bezüglich des angekündigten Referendums?



Rahel Bänziger, Grüne

Binningen, 16. März 2017